

)) Abschrift.((

Filmprüfstelle Berlin.

Berlin, den 14. Juli 1924.

Kammer III Prüfnr. 8716.



N i e d e r s c h r i f t .

Anwesend

Betrifft den Bildstreifen

- a) als Vorsitzender " Der Fluch der schwarzen Perlen "
- Reg. Rat Wachenheim Antragsteller: Film-City International
- b) als Beisitzer Ursprungsfirma: A. B. Film, Tschechoslowakei.
- Herr Dr. Friedmann Für den Antragsteller ist erschienen: Frau Mellini
" Schweitzer
Frau Dammann
Herr Ge. Rat Faßbender Eine Erklärung der Beisitzer, daß sie Befugten seien, wurde nicht abgegeben.

Der Bildstreifen wurde vorgeführt:

Vorspiel 248 m, 1. Akt 458 m; 2. Akt 217 m; 3. Akt 247 m; 4. Akt 172 m
= 1342 m.

Frau Mellini stellte den Antrag auf Zulassung des Bildstreifens.

Die Kammer trat hierauf in die Beratung ein.

Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit wurde vom Vorsitzenden folgende

E n t s c h e i d u n g

verkündet:

Die öffentliche Vorführung des Bildstreifens im Deutschen Reiche wird v e r b o t e n .

Entscheidungsründe:

Das Vorspiel spielt im Mittelalter. Ein Ritter dringt in ein Schloß ein und raubt der Herrin, die mit ihrem kleinen Kind in ein Zimmer eilt, einen Ohrring und wirft sie dann aufs Bett und zerzt an ihren Kleidern. Die Frau stürzt sich ins Wasser; der Vater verunglückt. Der Ritter findet noch einen Schatz. Im ersten Akt des Films heiratet der Räuber Donsky die Tochter des Schmugglers Wradimsky die im Wachenbett stirbt. Der Fluch des Ohrringes



Ohringes, den Donsky ihr geschenkt hat, zeigt sich, Dem Kind gilt Donskays ganze Liebe aber er weigert sich zu beten als es krank wird. Schließlich bietet er sich doch Gott an für das Kind. Aber der Baum, der vom Blitzschlag getroffen ist, fällt neben ihm nieder. Das Kind wird trotzdem gesund. "Gott soll ich danken, ich habe im Kampf mit Gott gesiegt!" sagt Donsky. Als der Sohn erwachsen ist, bringt er eine Zigeunerin als Frau ins Haus. Als der alte Donsky zuft: "Hinaus mit dem Scheusal und seiner Brut" erschießt ihn der Sohn. Man sieht eine spätere Generation der Donsky bei wilden Spielen, halb entkleidete Frauen tanzen unterm Springbrunnen des Schlosses - und dann eine weitere Generation, ein ruhiger Gelehrter, der zum ersten Mal in der Familie Donsky eine Tochter hat, aber das Mädchen ist blind, auch auf ihr ruht der Fluch. Ein Ingenieur verliebt sich in sie und begehrt sie zur Frau; es zeigt sich, daß er den anderen Ohrring hat und von der ursprünglichen Besitzerin des Ohrringes abstammt. - Er heiratet das blinde Mädchen.

Die Kammer war der Meinung, daß der Inhalt des Bildstreifens insbesondere ~~das 1. Akte~~ ^{Akte}, verrohend und entsittlichend wirken können und daß der Bildstreifen geeignet sei, das religiöse Empfinden zu verletzen.

Der Überfall des Räubers auf die junge Frau, die Scene auf dem Bett, von der man annehmen muß, daß sie eine Vergewaltigung darstelle, die Ermordung des Vaters durch den Sohn und die damit zusammenhängenden Scenen seien verrohend; die Vergewaltigungsscene, die Tanzscene im Springbrunnen entsittlichend, entsittlichend aber auch der ganze Inhalt des Bildstreifens in den ersten Akten, weil er nur schlechte Handlungen darstelle. Der Trotz gegen Gott, der sich in diesen Akten in den Hauptpersonen zeigt, verletzt das religiöse Empfinden.

Die Kammer erkannte daher wie geschehen.

gez. Wachenheim.
